

# Sägeduell um die filigranste Figur

40 Kettensägekünstler aus Europa und den USA messen sich am Wochenende zum vierten Mal in Wolfach

Von Tatjana Finzel

**Wolfach.** Laut, staubig und heiß ging es am Wochenende auf dem Gelände der Dorotheenhütte in Wolfach zu, wo bereits zum vierten Mal die Kettensägekunsttage stattfanden.

Etwa 40 Teilnehmer aus ganz Europa und sogar aus den USA waren angereist, um ihre Sägekünste der Öffentlichkeit zu präsentieren und gleichzeitig mit den aufgestellten Spendenkassen die Kinderkrebshilfe Freiburg zu unterstützen.

Eine große Skulptur stellte jeder Hobbysäger an diesem Wochenende her, die dann für den größten Skulpturenpfad Deutschlands in Reutin im Nordschwarzwald zur Verfügung gestellt wird.

Nicht nur Teddybären, Einhörner und Vögel fanden auf dem Gelände der Wolfacher Dorotheenhütte ihre Form. Auch Kuckucksuhren, Bollenhutmädeln und ein röhrender Hirsch entstanden unter den neugierigen Augen der Zuschauer, die mehr als zahlreich erschienen waren. Stehen bleiben und Staunen lautete das Motto, denn überall



Mit Wucht fliegen die Holzspäne beim Speedcarving, wo nicht nur Schnelligkeit, sondern auch Kunstfertigkeit gefragt ist. Fotos: Finzel

gab es etwas zu sehen. Ein weiterer Höhepunkt neben den wunderschönen, teils so-

gar bemalten Kunstwerken war die Schwarzwald-Speedcarving-Meisterschaft, der Wettkampf im Schnellsägen.

Nachdem am Samstag schon die Vorentscheidungen im Speedcarving stattgefunden hatten, lieferte das Finale am Sonntagnachmittag dann endgültig den Schwarzwald-Speedcarvingmeister 2010.

Innerhalb von 45 Minuten mussten die sechs Finalisten aus einem Baumstammrohling eine Skulptur fertigen, die dann ans Publikum versteigert wurde. »Diese Aufgabe erfordert viel Training. Jeder von uns hat seine Skulptur zu Hause entwickelt und schon mehrfach daran geübt«,

erklärte Konrad Scholzen, Deutscher Meister im Speedcarving und Gewinner der Schwarzwald-Speedcarvingturniere 2008 und 2009 in Wolfach.

## Sägekunst verlangt Fingerspitzengefühl

Mit Kettensägen und Schleifmaschinen ausgerüstet, stellen sich die Teilnehmer der anstrengenden Herausforderung. Sie verlangen viel Fingerspitzengefühl und sei eigentlich eine langwierige Tätigkeit, für die viel Zeit und Mühe erforderlich wären, so Scholzen. Das Wichtigste sei

hierbei, die Zuschauer mit der Figur anzusprechen, so dass sie mitbieten. Mit einem Höchstgebot von 360 Euro lag der aus Russland stammende und in Bad Dürrenheim lebende Igor Loskutow schlussendlich zwar gleich mit dem bis dato amtierenden Speedcarvingmeister Konrad Scholzen, hatte dann aber durch seinen Vorsprung in der Vorrunde die Nase vorn. So darf sich Loskutow nun mit dem Titel des Schwarzwald-Speedcarvingmeister 2010 schmücken. Er fertigte eine Holzbank, in die er kunstvoll eine Eule aus Eichenholz integrierte und fand damit beim staunenden Publikum großen Anklang.



Für das feingliedrige Federkleid des Auerhahns bedarf es der ruhigen Hand des wahren Kettensägekünstlers.